

5. Von Herrn Textor wird Herr Beckmann Dr. Hinderbach zur Aufnahme als ordentliches Mitglied angemeldet.

II. Sitzung am 9. Januar 1864.

Inhalt: Marcusen: über Bronchitiden. — Pöstritz: über Medicin der Chinesen. — Wahl: Annahme.

1. Herr Marcusen hält einen Vortrag über Bronchitiden, betrifft über die bis-

besten therapeutischen Leistungen, bei welcher Gelegenheit er besonders schatz die Arbeit von Gaultier'se... in der

Sitzungsberichte

der physikalisch-medicinischen Gesellschaft.

2. Herr Hinderbach hält einen Vortrag über die

der sozialen Einrichtungen und wissenschaftlichen Vorrichtungen dieser Völker.

3. Herr Hinderbach wird Herr Beckmann Dr. Hinderbach zur Aufnahme als

ordentliches Mitglied angemeldet.

I. Sitzung am 19. December 1863.

Inhalt. Sandberger: über Phosphorite. — H. Müller: über Regeneration des Rückenmarkes. — Eberth: über Darmzotten, Schleimkörperchen. — H. v. Schlagintweit: über Messung krummer Linien. — Anmeldung.

1. Herr Sandberger spricht über das Sonbrero-Phosphat und weist an zahlreichen, von Hrn. Director Dr. König zu Kaiserslautern mitgetheilten Stücken nach, dass dasselbe eine ausgezeichnete Umwandlung eines der neuesten Zeit angehörigen Korallenkalkes, wie er schon lange von Guadelupe bekannt ist, repräsentire. Der Kalk ist nämlich durch die durchsickernden löslichen Salze des ihm aufgelagerten Guanos vollständig und mit Erhaltung der Petrefacten in Phosphorit umgesetzt worden. Der Vortragende knüpft hieran Bemerkungen über andere neugebildete Phosphate und deren Vorkommen, namentlich Wavellit und Vivianit, und bezeichnet als fast ausschliessliche primitive Quelle der Phosphorsäure in Gesteinen den Apatit oder phosphorsauren Kalk verbunden mit Chlor- und Fluor-Calcium.

2. Herr H. Müller spricht im Anschluss an einen früheren Vortrag über Regeneration des Rückenmarks und seiner Umhüllungen bei den Tritonen und fügt hieran eine Beobachtung von monatelang retardirter Transformation von Tritonenlarven.

3. Herr Eberth theilt Untersuchungen über die Struktur der Darmzotten und ihren Zusammenhang mit dem Epithel, dann über das Freiwerden von Schleimkörperchen auf der Darmschleimhaut mit.

4. Herr H. v. Schlagintweit legt ein kleines Instrument seiner Erfindung zur Messung von krummen Linien vor und bespricht dessen Anwendbarkeit zu verschiedenen Zwecken.

5. Von Herrn Textor wird Herr Bezirksarzt Dr. Hindernacht zur Aufnahme als ordentliches Mitglied angemeldet.

II. Sitzung am 9. Januar 1864.

Inhalt. Marcusen: über Branchiostoma. — Förster: über Medizin der Chinesen. — Wahl; Anmeldung.

1. Herr Marcusen hält einen Vortrag über Branchiostoma, referirt über die bisherigen literarischen Leistungen, bei welcher Gelegenheit er besonders scharf die Arbeit von Quatrefages kritisirt, und bespricht sodann diverse, strittige Punkte in der histologischen Structur jenes Thieres, so über die Chorda, das centrale und peripherische Nervensystem, Gefäße und Muskeln mit Berührung vieler interessanter Details.

2. Herr Förster hält einen Vortrag über die Medizin der Chinesen auf Basis der socialen Einrichtungen und wissenschaftlichen Vorstellungen dieses Volkes.

3. Herr Hindernacht wird zum ordentlichen Mitgliede gewählt.

4. Von Herrn Schiernberg wird Herr Obrist Gerstner zur Aufnahme als ordentliches Mitglied angemeldet.

I. Sitzung am 19. December 1863.

III. Sitzung am 23. Januar 1864.

Inhalt. Osann: über Ozonsauerstoff; über Thallium. — v. Franque: über Ovariencysten. — Weber: über Verknöcherung eines Bruchsacks. — Wahl.

1. Herr Osann spricht über die neuesten Entdeckungen im Gebiete der Allotropie des Sauerstoffs, des Ozons. Die Zerlegung des Sauerstoffs in Ozon und Antozon durch die positive Elektrode und durch den Phosphor bringt er in Verbindung mit den elektrischen Ansichten über die chemischen Erscheinungen und stellt die Ansicht auf, dass sowie man die elektrische Anziehung benutze zur Erklärung chemischer Erscheinungen, man auch die Abstossung hierzu mit Vortheil gebrauchen könne. — Er zeigt, wie man mittels dieser Ansicht die Erscheinungen der prädisponirenden Verwandtschaft erklären könne, und macht auch noch Anwendung auf andere nicht genügend erklärte Erscheinungen. — Der Vortrag war mit experimentellen Demonstrationen verbunden. — Zuletzt zeigte er noch die Thallium-Linie im Spektral-Apparat.

2. Herr v. Franque bespricht im Anschluss an einen früheren Vortrag verschiedene operative Behandlungsmethoden der Ovariencysten. Er hebt besonders die Vorzüge der Punction durch die Scheide hervor, die sich übrigens nur für eine beschränkte Reihe kleinerer, einfacher Cysten eignet. Zum Belege referirt derselbe ausführlich über einen selbstbeobachteten, mit Heilung endenden Fall.

Herr Vogt fügt ebenfalls einen Fall, aus seiner Praxis bei, der nach Punction durch die Scheide in Genesung überging.

3. Herr Weber demonstrirt den verknöcherten Bruchsack einer Kuh.

Die Herrn Förster und Textor nehmen Veranlassung sich über das Vorkommen und den Vorgang von Verkalkungen an serösen Häuten auszusprechen.

4. Herr Obrist Gerstner wird als ordentliches Mitglied gewählt.

IV. Sitzung am 13. Februar 1864.

Inhalt. Förster: über Ossification. — H. v. Schlagintweit: über Isothermen. — Kölliker: über die Entstehung der Arten.

1. Herr Förster fügt Einiges über die mikroskopische Untersuchung des in der letzten Sitzung demonstrirten Bruchsackes bei.

2. Herr H. v. Schlagintweit überreicht der Gesellschaft eine Reihe von Tafeln der Isothermen von Indien und erörtert einige hieraus sich ergebende, allgemeinere Verhältnisse.

3. Herr Kölliker legt das Skelet eines weiblichen Gorilla vor, nimmt Veranlassung, die Theorie von Darwin einer näheren, eingehenden Besprechung zu unterziehen, und entwickelt schliesslich ausführlich als einen, wenigstens innerhalb gewisser Grenzen denkbaren Modus der Bildung der Arten eine eigene Hypothese der heterogenen Zeugung, zu deren Begründung er sich vornehmlich auf mannichfaltige Thatsachen des Generationswechsels stützt.

V. Sitzung am 27. Februar 1864.

Inhalt. v. Tröltzsch: über Katheterismus der Tuba. — Discussion über Entwicklung der Arten.

1. Herr v. Tröltzsch beschreibt die Technik des neuen Verfahrens nach Politzer zum Einblasen von Luft in die Paukenhöhle mit Ausschluss des Katheters durch Verdichtung der Luft in Nasen-Rachenhöhle bei gleichzeitigem Schlingakte des Patienten, bezieht sich auf die zu Grunde liegenden physiologischen Verhältnisse, vergleicht die Anwendbarkeit dieser Methode, wie ihren Werth mit der Katheterisation der Tuba und dem Valsalva'schen Experiment, hebt ihre Vorzüge für die Selbstbehandlung hervor und entwickelt schliesslich eine Reihe von Indicationen, für welche der Katheterismus durch das Politzer'sche Verfahren nicht ersetzt werden kann.

2. Ueber den in voriger Sitzung gehaltenen Vortrag Herrn Kölliker's wird eine Discussion eröffnet.

Zunächst entspricht Herr Sandberger der Aufforderung zur Betheiligung an der Besprechung über die Darwin'sche Theorie, indem er in einer längeren Ausführung die grossen Schwierigkeiten hervorhebt, welche Betrachtungen dieser Art in dem Erhaltungszustande paläontologischer Gegenstände finden, sowie die grosse Unsicherheit, welche bei der Identificirung äusserlich sehr ähnlicher Formen ohne Kenntniss des inneren Bau's vorkommen müsse, wie dies z. B. sehr schlagend die früher unter dem Namen *Terebratula trigonella* vereinigte, innen völlig abweichend beschaffene *Retzia* des Muschelkalks und *Megeslea* des weissen Jura's beweise. Er geht dann eine Anzahl von Gattungen durch, welche von den ältesten petrefactenführenden Schichten ohne wesentliche Formänderung fortbestehen, z. B. *Lingula*, weist sodann nach, dass vielfach neben sogenannten embryonalen Zuständen von Abtheilungen gleichzeitig schon die höchsten und ausser Zusammenhang mit ersteren vorkommen, z. B. Cystideen, Krinoiden und freie Asteriden, dass auch bei höheren Gruppen den anscheinenden Uebergangsformen schon andere vorausgehen, wenn auch nur sehr vereinzelt, welche die vollkommen ausgebildeten höchsten Typen repräsentiren, z. B. Säugethiere (*Microlestes* und *Dromatherium*) im Bonebed vor dem ersten *Pterodactylus* u. A. Er ist daher der Ansicht, dass die Paläontologie vor der Hand keinen Stützpunkt der Darwin'schen oder Kölliker'schen Theorie, welche letztere er der ersten vorzieht, bieten könne, die Anstellung solcher Theorien aber als Veranlassung zur Beleuchtung der Formen von neuen Standpunkten aus gewiss Nutzen bringen werde.

Herr Kölliker glaubt in Bezug auf letzteren Punkt die Bedeutung der von der Geologie gebotenen Daten für eine allmälige Entwicklung organischer Formen höher schätzen zu dürfen.

Herr H. Müller charakterisirt die Frage, um welche es sich handle, als eine solche, welche allerdings an sich durch Beobachtung und Forschung beantwortet werden könne, sucht jedoch zu zeigen, dass die Darwin'sche Theorie trotz ihres reichen Materials nicht in der Lage sei, eine Umwandlung wirklicher Species zu beweisen.

Herr Schenk schliesst sich den Anschauungen Herrn Sandberger's von der Schwierigkeit in den Bestimmungen von Formen nach dem vorhandenen Material auch bezüglich der fossilen Pflanzen an.

VI. Sitzung am 12. März 1864.

Inhalt. Schenk: über fossile Pflanzen. — Rinecker: über Diphtherie. — H. Müller: histologische Notiz.

1. Herr Schenk trägt nach Vorlage einiger blühenden Exemplare von *Saxifraga Bursiana* über die fossile Vegetation des Keupers vor, in welcher *Equisetites arenarius* der Zahl und Verbreitung nach bei weitem die grösste Rolle spielt. Den zweiten Rang nehmen die Cicadeen ein, namentlich des *Pterophyllum Jaegeri* und ein baumartiges Farrenkraut, gegen welche drei Formen alle übrigen an Zahl zurücktreten. Vortragender behauptet nach seinen eigenen Untersuchungen die gänzliche Verschiedenheit der in

Bonebed und Keuper vorkommenden Formen, wiewohl in beiden Kryptogamen, Equisetiden und Farrnkräuter die Hauptmasse, jedoch in differenten Arten bilden.

Herr Sandberger stimmt den von Hrn. Schenk als Resultat seiner mehrjährigen Arbeiten über Keuper- und Bonebed-Flora vorgetragenen Ansichten in der Hauptsache vollständig bei, erwähnt aber, dass die Veränderungen der thierischen Bevölkerung vorzugsweise auf dem Festlande mit jenen der Vegetation parallel gehen, z. B. sehr auffallend in der Tertiärzeit und Kreidezeit, die meerische Thierwelt aber nicht selten erst weit später eine wesentliche Umgestaltung erfahre, wie die Mollusken und Fische des Bonebed's noch einen ganz triasischen Habitus besitzen, welcher der Flora nicht mehr zukommt, und bei den Kreidebildungen der Beginn des tertiären Habitus der Flora dem Untergange der secundären Cephalopoden-Fauna und der Saurier lange voraus eile. Schliesslich empfiehlt er eine sorgfältige Untersuchung der fränkischen Lettenkohlen-Gruppe, welche im Verhältniss zu den schönen Entdeckungen im eigentlichen Keuper bis jetzt zu wenig beachtet worden sei.

2. Herr Rinecker referirt ausführlich über den Fall einer rasch tödtlich verlaufenden Lähmung der Schlingmuskeln bei einem siebenjährigen Knaben, die aller Wahrscheinlichkeit nach in Folge einer Diphtherie sich entwickelt hatte, knüpft hieran eine genauere Uebersicht und Kritik der gegenwärtigen Anschauungen über diese Krankheit und spricht sich zumeist für die Bedeutung der Diphtherie als Infections-Krankheit aus.

Herr Förster schliesst sich der letzteren Ansicht aus pathologisch-anatomischen Gründen an, wie sie für den Befund bei ähnlichen, allgemeinen Infections-Krankheiten, vorzüglich dem Typhus gelten, und wonach also doch zunächst an örtliche Veränderungen der Muskeln zu denken wäre.

3. Herr H. Müller gibt eine Mittheilung über gewisse histologische Verhältnisse, der Neunaugenhaut.

VII. Sitzung am 9. April 1864.

Inhalt. Kölliker: Kritik. — Schenk: über fossile Flora. — Babuchin: über Entwicklung der Retina. — H. v. Schlagintweit: über die Eiszeit.

1. Herr Kölliker bespricht Duchenne's Werk, *Mécanisme de la Physionomie*, Album mit 65 von ihm selbst aufgenommenen photographischen Bildern, die Wirkung der verschiedenen Gesichtsmuskeln darstellend, sehr anerkennend unter Vorzeigung und Erläuterung der betreffenden Abbildungen.

2. Herr Schenk hält anschliessend an Früheres einen mit Demonstrationen begleiteten Vortrag über die Flora des Bonebed mit besonderer Beziehung auf die Eigenthümlichkeiten derselben gegenüber den benachbarten Schichten.

Herr Sandberger hebt die Wichtigkeit solcher Untersuchungen für die Geologie hervor.

3. Herr H. Müller theilt die Resultate der in seinem Institute vorgenommenen Untersuchungen des Herrn Dr. Babuchin aus Moskau über die Entwicklung des

Auges mit, namentlich mit Bezug auf die Histologie der Retina und der Linse.

4. Herr H. v. Schlagintweit gibt über die Phänomene der Eiszeit einige Bemerkungen zur Discussion der Darwin'schen Theorie.

VIII. Sitzung am 23. April 1864.

Inhalt. Sandberger: über die Kohlenformation. — Bamberger: über Harnstoff und Uraemie. — H. Müller: Vorlege. — Schiller: militär-chirurgische Erfahrungen.

1. Herr Sandberger trägt über die Resultate seiner im Regierungsauftrage vorgenommenen Untersuchungen der Kohlenlager Badens vor und erläutert unter Vorweisung von Karten und Petrefacten das Vorkommen der differentiellen Flora der Kohlenformationen.

2. Herr Bamberger hält einen Vortrag über das Vorkommen von Harnstoffausscheidungen auf der Haut bei Cholerakranken und Agonisirenden, bespricht die Unterscheidungsmerkmale dieser Ablagerungen und referirt über den Fall einer an Carcinoma uteri verstorbenen Frau, bei der er jene Ausscheidungen in reichlichem Grade beobachtete. Hieran knüpft er eine Erörterung der verschiedenen Ansichten über das Wesen der Uraemie, in welcher Beziehung er sich für die Frerich'sche Ansicht ausspricht.

3. Herr H. Müller legt der Gesellschaft ihre von ihm verfasste Gratulationsschrift zur Säcularfeier der Schenkenberg'schen Stiftung vor.

4. Herr Schiller schildert in ausführlichem Vortrage seine in Schleswig gewonnenen Erfahrungen in militär-sanitätlicher Beziehung, dann seine Beobachtungen über die Wirkung der verschiedenen Projectile, die Verwendung von Verbänden und die Behandlungsweise in den Spitälern.

VII. Sitzung am 9. April 1864.

IX. Sitzung am 7. Mai 1864.

Inhalt. Kölliker: über Entstehung des Geschlechtes. — Eberth: Histologisches und Vergleichend-Anatomisches. — Anmeldung.

1. Herr Kölliker hält einen Vortrag über die Entstehung des Geschlechtes durch die Zeugung, bespricht die bisherige Theorie von der ursprünglich geschlechtlichen Indifferenz des Embryo und erörtert die entgegengesetzte, vor Kurzem aufgestellte Behauptung von Thury, wonach schon in den frühesten Epochen nach der Lostrennung des Eies eine solche Differenzirung beginne, und zwar das Geschlecht sich nach dem kürzeren oder längeren Zeitraum richte, der verfließt, bis die Spermatozoen mit dem Ei nach seiner Trennung in Berührung kommen, so dass im ersteren Falle weibliche, im zweiten männliche Individuen entstünden. Vortragender gibt hiebei eine eingehende

Kritik der von Thury und Pagenstecher angeführten Thatsachen und namentlich der beigezogenen, interessanten Erscheinungen der Parthenogenesis.

Hert v. Franque deutet die Möglichkeit an, dass Extrauterinschwangerschaften etwas zur Beantwortung der Frage beitragen könnten.

Herr Vogt führt statistische Belege über zahlreiche männliche Geburten nach fruchtbaren Jahren an.

Herr Förster hebt das wichtige Factum hervor, dass niemals in einem doppelt befruchteten Ei verschiedene Geschlechter gefunden werden.

2. Herr Eberth erstattet Mittheilung über seine Beobachtungen von Flimmer-epithelien auf dem Amnion von Katzenembryonen; ferner über die fragliche Lymphdrüse an der Wurzel des Mesenteriums bei dem Krokodil, welche Vortragender für die Milz erklären muss. Endlich legt derselbe unter erläuternden Bemerkungen den Schädelabguss von *Chiromys* vor.

Herr Kölliker fügt einige Notizen aus seinen eigenen Wahrnehmungen bezüglich der ersten Mittheilung bei.

3) Von Herrn Sandberger wird Herr Professor Dr. Dahn zur Aufnahme als ordentliches Mitglied angemeldet.

X. Sitzung am 21. Mai 1864.

Inhalt. Geigel: über Therapie der Lungenentzündung. — Osann: über Reduction von Metallen; über das Spektroskop. — Wahl.

Vor Eröffnung der Vorträge gedenkt der Vorsitzende, Herr Förster mit einigen warmen Worten des Verlustes, den die Gesellschaft durch den seit der letzten Sitzung eingetretenen Tod ihres Mitgliedes, des Herrn Professor Dr. H. Müller erlitten.

1. Herr A. Geigel versucht in einem auf mehrfache praktische Belege gestützten Vortrage eine kritische Beleuchtung der verschiedenen bei Lungenentzündung eingeschlagenen Heilmethoden.

An der hieran sich knüpfenden Discussion betheiligen sich die Herrn Rinecker und Vogt.

2. Herr Osann bespricht zuerst die Einwendungen, welche Herr Professor Brunner in Bern gegen die Ergebnisse seiner Untersuchung über die Wirkung des Ozon-Wasserstoffs in einer Abhandlung (über die Einwirkung des Wasserstoffgases auf die Lösungen einiger Metallsalze, Berner Mittheilungen No. 555 und 556) erhoben hat. Hr. Prof. Brunner handelt im ersten Theil seiner Abhandlung über die Zersetzung des salpetersauren Silberoxyds durch gewöhnliches auf chemischem Wege ausgeschiedenes Wasserstoffgas und zeigt, dass das Silberoxyd hierdurch reduziert werde. Zuletzt erwähnt er, dass auch essigsäures und schwefelsaures Silberoxyd sich ähnlich verhalten. Was das schwefelsaure Silberoxyd betrifft, erklärt Herr Osann dieser Beobachtung widersprechen zu müssen, da er sowohl bei gewöhnlicher Temperatur als auch bei einer Temperatur von 350 der Mischung, durch welche das Gas geleitet wurde, während einer Stunde bei starkem Gasstrom keine Zersetzung wahrnehmen konnte. — Auch stimmt hiermit eine Beobachtung von Favre (Comptes rendus Cl. 827. 1027) überein, welcher fand, dass

bei einem Drucke von 60 Atmosphären schwefelsaures Silberoxyd durch gewöhnliches Wasserstoffgas zersetzt werde.

Die Behauptung Osann's, dass zur Darstellung des Ozonwasserstoffgases eine frische Mischung von einem Destillat von Nordhäuser Schwefelsäure mit Wasser angewendet werden müsse, sucht er dadurch zu widerlegen, dass er durch Natrium aus Wasser dargestelltes Wasserstoffgas anwendete. Der Erfolg war aber derselbe, als wenn er mittelst Zink Wasserstoffgas dargestellt hatte. Dieser Versuch lässt sich jedoch dem von Osann angestellten gar nicht gegenüberstellen. Etwas anders ist auf gewöhnliche chemische Weise erhaltenes Wasserstoffgas und elektrolytisch ausgeschiedenes. — In seinem Aufsatz ist nicht ein einziger Versuch mit elektrolytisch ausgeschiedenem Wasserstoffgas enthalten. Herr Brunner befindet sich daher bei seiner Untersuchung auf einem ganz anderen Boden, als Herr Osann. Bei letzterem ist die Wirkung des elektrolytisch ausgeschiedenen Wasserstoff's gerade der Schwerpunkt der ganzen Arbeit.

Herr Osann spricht ferner von einer praktischen Anwendung, die man von dem elektrolytisch ausgeschiedenen Wasserstoffgas machen könne. In der analytischen Chemie kommt der Fall öfters vor, dass schwere und leichtoxydirbare Metalle in ihren Salzlösungen von einander zu trennen sind. Man kann nun die schwer oxydirbaren Metalle dadurch herausfällen, dass man Stängelchen von leichtoxydirbaren, wie von Zink, Eisen u. s. w. in die Lösungen bringt. Dies sei nun aber der Nachtheil, dass an die Stelle des ausgeschiedenen schwer oxydirbaren Metalls ein Aequivalent des leichtoxydirbaren tritt und nun die neue Aufgabe entsteht, dies auszuscheiden. Dieser Uebelstand kann umgangen werden, wenn man präparirte Kohlen-Elektroden, wie Herr Osann sie in seinen Aufsätzen in unseren Verhandlungen beschrieben hat, als negative Elektroden in verdünnter Schwefelsäure anwendet. Sie nehmen dann eine grosse Menge des elektrolytisch ausgeschiedenen Wasserstoffs in ihre Poren auf und sind nun in Stand gesetzt mittelst dieses Wasserstoffs die schweroxydirbaren Metalle in den Lösungen zu re-duziren.

Schliesslich spricht er noch über farbige Weingeistflammen und glaubt aus den Spektren dieser Flammen auf die Bestandtheile schliessen zu können, welche dem Weingeist beigemischt sind. Ein hierher gehörender Versuch mit einer Flamme von einem Lithion haltigen Weingeist wurde vorgezeigt.

3. Herr Dahn wird als ordentliches Mitglied gewählt.

XI. Sitzung am 11. Juni 1864.

Inhalt. Eberth: Kritik; über Spinalganglien. — Förster: über Weichselzopf; über Gallensteine. — Geigel: statistische Notiz über Pneumonie. — Innere Gesellschaftsangelegenheiten.

1. Herr Eberth gibt ein kritisches Referat der Arbeit v. Siebold's über die Süswasserfische von Mitteleuropa. — Ferner theilt derselbe die Resultate der unter seiner Leitung von Herrn Schramm angestellten Untersuchungen mit über die Structur der Spinalganglien bei den Wirbelthieren.

2. Herr Förster schildert den unter Volk und Geistlichkeit von Polen verbreiteten, ja theilweise noch von Aerzten getheilten Wahn vom Weichselzopf, weist nach, dass weder Erkrankungen der Haare noch des Haarbodens oder pflanzliche Parasiten, sondern dass lediglich Kunstproducte vorliegen, und demonstirt einen in hiesiger Gegend vorgekommenen Weichselzopf, dessen Entstehung durch mangelhafte Pflege der Haare constatirt ist.

Sodann bespricht derselbe unter Vorzeigung einiger besonderer Gallensteine die Veränderungen, welche durch solche in den Gallenwegen und den benachbarten Theilen hervorgerufen werden können.

3. Herr A. Geigel knüpft an seinen in der vorigen Sitzung gehaltenen Vortrag über Pneumonie eine kurze Notiz über absolute und relative im verflossenen Jahre in Würzburg beobachtete Sterblichkeit an dieser Krankheit.

4. Als Mitglied der Redactionscommission für die Würzburger Naturw. Zeitschrift wird Herr Eberth gewählt.

5. Die Kosten für eine überschüssige Tafel der Würzburger Med. Zeitschrift im Betrage von 72 fl. werden von der Gesellschaft übernommen.

XII. Sitzung am 24. Juni 1864.

Inhalt. v. Tröltsch; über Caries des Felsenbeins. — Dehler; über Harnröhrenstrikturen. — Rinecker; über Syphilis.

1. Herr v. Tröltsch legt das Felsenbeinpräparat eines an Gehirnsabscess unter der Form einer acut verlaufenden Meningitis verstorbenen Mannes vor, schildert die vorgefundenen Veränderungen, unter denen eine Perforation des tegmen tympani die vorzüglichste bildet, und bespricht die hieraus sich ergebenden Folgerungen.

Herr Förster fügt einige Ergänzungen aus dem anatomischen Befunde bei.

2. Herr Dehler hält einen Vortrag über die Folgezustände und Therapie der Harnröhrenstrikturen, indem derselbe über eine Reihe von ihm beobachteter Fälle referirt.

3. Herr Rinecker kritisiert in umfassendem Vortrage die neuesten Ergebnisse aus der Lehre der Contagiosität der secundären Syphilis, hebt die Gründe hervor, welche gegen die Ansteckungsfähigkeit physiologischer Secrete sprechen, und verbreitet sich dann über die Einwendungen und experimentellen Thatsachen, welche gegen die Lehre von der Duplicität des Schankervirus erhoben werden können.

Herr Vogt vertritt mit Bezug auf eine vom Vortragenden aufgestellte Meinung die Ansicht, dass durch den unvermischten Vaccine-Eiter Syphilis nicht übertragen werde.

XIII. Sitzung am 30. Juli 1864.

Inhalt. Gann: über Syphilis. — Förster: über Caries des Felsenbeins. — Dehler: über Harnröhrenstrikturen. — Rinecker: über Syphilis.

1. Herr Gann spricht über ein Verlehen dem primären Syphilis, dessen Ursache eine grössere Ausdehnung zu geben. Es besteht darin, dasselbe in einiger Entfernung

XIII. Sitzung am 9. Juli 1864.

Inhalt. Eberth: über Lungenepithel; über Steinwaffen. — Sandberger: über Knochen aus Pfahlbauten; über Trias. — Bamberger: über Vergiftung durch Schwefelsäure; über Messung der Harnsäure. — Anmeldung.

1. Herr Eberth spricht über die durch die bisherigen Untersuchungen gewonnenen Resultate hinsichtlich des Epithels der Wirbelthierlunge. — Sodann legt derselbe einige in Unterfranken gefundene Steinwaffen vor.

2. Hieran knüpft Herr Sandberger einen Vortrag über verschiedene aus dem Feuerbacher Moor, einem vertorrenden See, stammende Knochen, welche Spuren menschlicher Bearbeitung zeigen, und vergleicht diese Reste mit den aus den Pfahlbauten bekannten Formen, in welcher Beziehung sich eine auffallende Uebereinstimmung zeigt.

Ferner bespricht derselbe die Leistungen Alberti's über die Triasformation und erörtert den gegenwärtigen Stand der betreffenden Untersuchungen, für welche sich gerade in Unterfranken ein sehr reichhaltiges Material darbietet.

Herr Eberth führt mit Bezug auf die vom Vortragenden vorgelegten Knochen die Eigenthümlichkeiten an, welche den Schädel des Torfschweines auszeichnen.

3. Herr Bamberger referirt über einen Fall tödtlich abgelaufener Schwefelsäurevergiftung und bespricht mit Bezug auf frühere Beobachtungen namentlich die an den Nieren während des Lebens und nach dem Tode wahrgenommenen Erscheinungen. Von den interessanten Eigenthümlichkeiten des Urins in dem betreffenden Falle ist die Gegenwart von Eiweiss, Hämatin und Schwefelsäure in grosser Menge, letztere an Basen gebunden, hervorzuheben. Herr Bamberger hält den ganzen Vorgang, entgegengesetzt der bisherigen Ansicht, für einen einfach chemischen, indem die aufgenommene Schwefelsäure direct eine gewisse Blutmenge zersetze und deren Derivate durch die Nieren ausgeschieden werden.

Ferner bespricht derselbe die Nachtheile der bisherigen Methoden der Harnsäurebestimmung und theilt nach Angabe seiner Beobachtungen über das Verhalten der Harnsäure zu den Quecksilbersalzen eine von ihm gefundene Methode zur approximativen Bestimmung der Harnsäure am Krankenbette mit, die sich darauf gründet, dass letztere durch Quecksilberchloridlösung gefällt und dann mit Salzsäure versetzt wird, wodurch sie sogleich ausgeschieden wird.

4. Durch Herrn Sandberger wird Herr Dr. Hilger zur Aufnahme als ordentliches Mitglied angemeldet.

XIV. Sitzung am 30. Juli 1864.

Inhalt. Osann: über Spektroskop. — Textor: über Exostosen. — Förster: über Exostosen. — Wahl.

1. Herr Osann spricht über ein Verfahren, dem prismatischen Farbenspectrum eine grössere Ausdehnung zu geben. Es besteht darin, dasselbe in einiger Entfernung

hinter dem Spektroskop mit einem mit Wasser gefüllten Reagenzglas aufzufangen. Die Frauenhofer'schen Streifen treten mit grösserer Breite hervor und man gewahrt noch Zwischenstreifen. Herr Osann legt Abbildungen hierüber vor.

2. Herr Textor legt eine ungewöhnlich grosse Exostose des Stirnbeins vor, die er bei einem jungen Mädchen exstirpirte, bespricht das interessante Detail der Operation, die von Heilung gekrönte Nachbehandlung und einige hieran sich knüpfende, allgemeinere Folgerungen.

3. Herr Förster erläutert die pathologisch-anatomischen Verhältnisse der vorgelegten Geschwulst und der Exostosen im Allgemeinen, deren gewöhnlichen Sitz um die Augenhöhlen herum, ihre gedoppelte Ausdehnung nach innen und aussen und ihre einfache histologische Structur. Derselbe legt Abbildungen der bisher beobachteten, hervorragenderen Fälle vor und knüpft hieran einige Bemerkungen über die allgemeine Hyperostose des Cranium und die neuesten Beobachtungen über dieselbe.

4. Herr Hilger wird als ordentliches Mitglied gewählt.

XV. Sitzung am 29. October 1864.

Inhalt. v. Franque: über Kaiserschnitt nach dem Tode. — Kölliker: über Calabarbohne; Bindesubstanz bei den Quallen. — Anmeldungen.

1. Herr v. Franque trägt über die Lehre vom Kaiserschnitte nach dem Tode der Mutter vor, bestimmt als den äussersten Termin der Lebensfähigkeit des Kindes nach dem Absterben seiner Mutter auf 10—15 Minuten, erörtert aus Analogieen bei vorgefallener Nabelschnur, dass mit dem Aufhören der Circulation in der Placenta nicht der unmittelbare Tod der Frucht nothwendig verbunden sei, und zeigt, dass die Aussicht auf glückliche Resultate zumeist von der Todesart der Mutter abhängt, dann von der Zeit der Schwangerschaft, in welcher Beziehung nur die letzten drei Monate etwas versprechen. Unter solchen Verhältnissen erscheinen aber auch alle anderen vorgeschlagenen Operationen contraindicirt. Zum Schlusse referirt Vortragender über die von v. Breslau angestellten Versuche an Thieren bezüglich des Ueberlebens des Fötus.

An der hieran sich knüpfenden Discussion betheiligen sich die Herren Vogt, J. B. Schmidt, Förster und P. Müller.

2. Herr Kölliker legt die Calabar-Bohne vor und bespricht deren physiologische Wirkung auf das Muskelsystem. Sodann theilt derselbe unter Vorweisung entsprechender Exemplare die Beobachtung Fraser's mit, dass jene Bohnen sich nicht selten von gewissen Raupen verzehrt finden, wobei der giftige Bestandtheil der Frucht sich in den Excrementen der Raupe nachweisen lässt.

Sodann spricht Herr Kölliker über die einfachsten Formen der Bindesubstanz, welche sich bei den Quallen findet.

3. Von Herrn Förster wird Herr Professor Dr. Köppen, von Herrn Müller Herr Dr. Seuffert, von Herrn v. Franque Herr Dr. Döbner zur Aufnahme als ordentliches Mitglied vorgeschlagen.

XVI. Sitzung am 12. November 1864.

Inhalt. Dehler: über Atresia ani. — Eberth: über den feineren Bau der Nieren. — Anmeldung; Wahlen.

1. Herr Dehler spricht über die angeborene Atresia ani und referirt nach Anführung der Literatur über zwei von ihm beobachtete Fälle, wovon der Eine mit dem Troikart operirt wurde und nach 14 Tagen starb. Ein zweiter wurde durch Incision und nachträgliche Anwendung des Troikarts operirt und endete nach langer und schwieriger Behandlung mit günstigstem Erfolge. Hieran knüpft derselbe eine Darstellung der verschiedenen Formen der Atresie und die ihnen zu Grunde liegenden Entwicklungsphasen des Foetus, sowie der bei ihnen sich ergebenden chirurgischen Indicationen.

Herr Textor erörtert die Vorzüge der Colotomie für gewisse Fälle.

2. Herr Eberth trägt über den feineren Bau der Nieren vor mit Bezug auf die Untersuchungen von Bowmann, Henle, Kölliker, Ludwig u. A. Seine eigenen Beobachtungen an den Nieren von Mäusen ergeben, dass die schleifenförmigen Kanäle der Pyramiden mit den geraden Kanälen durch leicht gewundene, in der Peripherie der Niere verlaufende Schaltstücke, wie sie von Schweigger-Seidel genannt werden, verbunden sind. Dagegen erscheinen auch die allerdings ihrer Größe nach bedeutenderen gewundenen, die Glomeruli tragenden Kanälchen gleichfalls durch sehr kurze, enge Röhrechen mit den Schaltstücken verbunden, so dass die Annahme Henle's von einem doppelten Kanalsystem sich nicht bewährt.

3. Von Herrn Förster wird Herr Dr. Burkhardt zur Aufnahme als ordentliches Mitglied vorgeschlagen.

4. Die Herrn Döbner, Köppen und Seuffert werden zu ordentlichen Mitgliedern gewählt.

XVII. Sitzung am 19. November 1864.

Herr Kölliker hält die Gedächtnissrede zu Ehren des ihm Laufe des Jahres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Professor Dr. Heinrich Müller.

XVIII. Sitzung am 26. November 1864.

Inhalt. Rinecker: über Gehirnhypertrophie. — Krause: über fossile Hülzer. — Förster: über Wirbelbruch. — Anmeldung; Wahl.

1. Herr Rinecker theilt die ausführliche Krankengeschichte eines wegen Hydrocephalus aufgenommenen, anderthalb Jahre alten Kindes mit, bei dem er Hypertrophie

des Gehirns diagnosticirte, was nach dem durch Brechdurchfall rasch eingetretenen Tode durch die Section vollkommen bestätigt wurde.

Herr Dressler nimmt Veranlassung eines von ihm beobachteten Kindes, mit den geschilderten ähnlichen Erscheinungen zu erwähnen.

Herr Förster fügt die von ihm gefundenen Resultate der mikroskopischen Untersuchung der Gehirnrinde bei, welche Vermehrung der Bindegewebsgrundsubstanz in fibrillärer Weise und in extremen Grade, also Sclerose erwiesen.

2. Herr Krause trägt seine Untersuchungen über den Bau lebender und vorweltlicher Nadelhölzer vor, deren Resultate sich in Folgendem gruppiren:

1. Die lebenden Coniferen (mit Ausschluss der Gnetaceen) zerfallen dem Holzbau nach in 5 Typen:

1) Form der Cupressineen und Podocarpeen, diese beiden Familien nebst einigen Abietineen und Taxineen umfassend. — Einzelne Arten und Gattungen derselben sind nicht unterscheidbar — ausgenommen Glyptostrobus. —

2) Form der Abies-Arten ausgezeichnet, voriger gegenüber, durch fast gänzlichen Mangel des Holzparenchyms.

3) Form der Araucarien. (Araucaria und Dammara.) — Es fehlen öfter die Jahrringe.

4) Form der Pinus-Arten — lässt Artengruppen unterscheiden. —

5) Form der Taxineen. —

Diese Untersuchung, an mehr als 90 Coniferenarten angestellt, sowie die von 230 Laubholzarten der verschiedensten Familien zeigen, dass die Arten einer Gattung am Bau des Holzes nicht, oder nur sehr selten erkannt werden können. Gattungen, ja ganze Familien fallen dem Holzbau nach unterschiedslos zusammen.

Die bisher unter den fossilen Hölzern unterschiedenen Arten sind auf Merkmale gegründet,

1. wie sie wirklichen Arten, Arten- und Gattungsgruppen zukommen (Cupressinoxylon peniradiatum?, Pinitesarten vom Typus der Pinus-Form);

2. sie sind verschieden wie Hölzer desselben Individuums in Wurzel und Stamm, oder in jüngeren und älteren Theilen desselben Organs (Ast — Stamm) — Cupressinoxylon nodosum Göpp. — Peuce Hoedliana Ung. — Cupressinoxylon aequale Göpp.;

3. es sind Hölzer, die nach dem Untergang des Individuums verändert worden sind.

1) Durch Vermoderung — Cupressinoxylon leptotichum Göpp. —

2) Durch Einwirkung freier, in den Kohlenlagern entstandener Schwefelsäure — Cupressinoxylon pachyderma, Pinites ponderosus, Taxites ponderosus. —

2. Die untersuchten vorweltlichen Nadelhölzer gehören der Braunkohlenformation an und zwar der Rhön, der nassauischen, und südbayrischen Kohlenwerken. Gefunden haben sich daselbst folgende Arten und Gattungen:

I. Cupressineae.

1. Cupressinoxylon Göpp.

1) Cupressinoxylon nodosum — Wetterau.

2) Cupressinoxylon leptotichum — Nassau, Südbayern, Rhön.

3) Cupressinoxylon aequale — Nassau. Rhön.

4) Cupressinoxylon fissum — Rhön (verbreitetster Baum) Südbayern.

5) Cupressinoxylon uniradiatum — Bauernheim in der Wetterau. —

7. Wahlen der Redactions-Commissionen für das Gesellschaftsjahr 1865.

a. Die medicinische:

Die Herren: v. Bamberger, Förster, Scanzoni von Lichtenfels.

b. Die naturwissenschaftliche:

Die Herren: Eberth, Sandberger, Schenk.

Die feierliche Jahressitzung mit Festessen wurde am 7. December 1864 abgehalten, und dabei der Jahresbericht vom Ersten Vorsitzenden vorgetragen.

A. Geigel,

z. Z. I. Schriftführer der Gesellschaft.

I. Im Tasche:

- 1) Von der kgl. bayr. Akademie der Wissenschaften in München: Sitzungsberichte, 1863. II. Band. Heft 1-4. 1864. I. Band. Heft 1-5. II. Heft 1.
- 2) Von der Redaction des österr. Intelligenzblattes: 1863. No. 49-52. 1864. No. 1-48.
- 3) Von der Redaction der medicinischen Monatshefte: 1863. Juni-Dec. 1864. Jan.-Juni.
- 4) Von dem zoologisch-anatomischen Vereine in Regensburg: Correspondenzblatt. 17. Jahrg. Regensburg. 1863. 86. Abhandlungen. 9. Heft. Regensburg. 1864. 86.
- 5) Von der naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg: Abhandlungen. III. Bd. I. Heft. Nürnberg. 1864. 86.
- 6) Von der naturhistorischen Gesellschaft in Bamberg: VI. Bericht für das Jahr 1861-62. Bamberg. 1863. 86.
- 7) Von dem naturwissenschaftl. Vereine der bayr. Pflanzl. (Pflanzl.): XX. u. XXI. Jahrbuch. Kenstadt a. H. 1863. 86.
- 8) Von dem historischen Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg: Archiv. XVII. Bd. I. Heft. Würzburg. 1864. 86. Die Sammlungen des historischen Vereins. 3. Abtheilungen. Würzburg. 1863. 60. 64. 86.
- 9) Von dem polytechnischen Vereine in Würzburg: Gemüthliche Wochenblätter. 1863. No. 49-52. 1864. No. 1-48.
- 10) Von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien: Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe: Abth. I. Bd. 47. No. 4-8. Abth. II. Bd. 47. No. 3-8.
- 11) Von der k. k. geologischen Lehranstalt in Wien: Jahrbuch 1863. XII. Bd. No. 3. Jahrg. 1864. XIV. Bd. No. 1. Jan.-März.
- 12) Von dem k. k. Thierarznei-Institut in Wien: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Veterinärkunde. XX. Bd. 2. Heft. XXI. Bd. 1. und 2. Heft. XXII. Bd. 1. und 2. Heft.
- 13) Von der Redaction der österr. ökonomischen Zeitschrift für praktische Heilkunde: 1863. No. 48. 49. 50. 51. 1864. No. 1-20. 22-24. 26-47.